

NABU-Aktion: Eine Stunde Insekten zählen

WALDECK-FRANKENBERG.

Unter dem Motto „Zählen, was zählt“ ruft der Naturschutzbund (NABU) vom 3. bis 12. August zur bundesweiten Insektenzählung auf. Die beobachteten Sechsbener können online unter www.insekten-sommer.de gemeldet werden.

„Der Hochsommer ist auch die Hochzeit der Insekten“, erklärt Gerhard Eppler, Vorsitzender des NABU Hessen, „Viele der rund 33 000 in Deutschland heimischen Insektenarten können jetzt besonders gut beobachtet werden, wie etwa das Grüne Heupferd, die größte heimische Heuschrecke.“

Neben dem Grünen Heupferd sollen vor allem die Tagfalter Schwalbenschwanz und Kleiner Fuchs, der Siebenpunkt-Marienkäfer, die Ackerhummel, die Holzbiene, die Libellenart Blaugrüne Mosaikjungfer und die Streifenwanze innerhalb einer Stunde gezählt werden. Das Beobachtungsgebiet sollte etwa zehn Meter rund um den eigenen Standort sein. Hilfe beim Zählen bietet die App „Insektenwelt“, die unter www.nabu.de/apps erhältlich ist. (r).

Beratung bei Fragen zur Finanzierung

WALDECK-FRANKENBERG.

Industrie- und Handelskammer (IHK) Kassel-Marburg, die Handwerkskammer Kassel und die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen bieten gemeinsam einen kostenlosen Beratungstag für Exis-

WALDECK-FRANKENBERG.

Es war ein gutes Schmetterlingsjahr, das diesmal bereits im April begann und im August enden wird, sagt Bernd Hannover aus Bad Wildungen – oder vielmehr sei es „normal“, doch im Vergleich zu den verregneten Sommern der Vorjahre täten Sonnenschein, Wärme und Trockenheit den Faltern gut.

Allerdings werde es nun für sie eng, da infolge der derzeitigen Trockenheit kaum noch Nektar spendende Blumen blühen. Erst recht sind die Aussichten bei den Nachkommen der Schmetterlinge, den Raupen, auf Weiterentwicklung nicht rosig, da bereits Futterpflanzen der Raupen vertrocknet seien, merkt Bernd Hannover an.

Das gute Schmetterlingsjahr zeigte sich an dem Auftreten vieler Tagpfauenaugen. Auch Schwalbenschwänze und Kaisermäntel, die auffallend schönen Tagfalter, seien öfter gesichtet worden. Selbst der seltene Große Schillerfalter wurde gelegentlich entdeckt. Auffallend viele Weißlinge waren in diesem Sommer auch unterwegs. Am Sommerflieder allerdings, der normalerweise viele Schmetterlinge mit seinen duftenden weißen oder meist violetten Blütenständen anlockt, fanden sich oft kaum Falter ein.

Bernd Hannover beschäftigt sich seit Ende der 1970er Jahre intensiv mit Schmetterlingen im Kreis. Im NABU-Kreisverband ist er der Insekten-Experte. Außerdem gilt er als exzellenter Vogelkundler. Das Ziel seiner Insektenforschung ist



Einer der größten Falter hierzulande: Diesen Schwalbenschwanz hat Dr. Reinhard Kubat aus Marienhagen auf seinem Flieder entdeckt.

Foto: Kubat / pr



Weder Kolibri noch dicke Biene: Diesen Hummelschwärmer hat Ulrike Claesen aus Korbach fotografiert. Wegen der größtenteils durchsichtigen Flügel ist er leicht zu verwechseln.

Foto: Claesen / pr



Verschiedene Lebensweisen: Der Admiral erscheint meist später im Jahr, als Wanderfalter kommt er auch über die Alpen nach Deutschland. Früh im Jahr erscheint bereits der Zitronenfalter, weil er als Schmetterling überwintert.

Foto: Gerhard Kalden



die Herausgabe einer Übersicht über Schmetterlinge im Kreis in zwei Bänden in der Reihe „Naturschutz in Wal-

deck-Frankenberg“. Bisher konnte er 1903 Schmetterlingsarten im Landkreis Waldeck-Frankenberg nachwei-

sen. In 2000 Artkapiteln, von denen er bereits 1200 mit Karten und Fotos fertiggestellt hat, wird er einen arbeitsauf-

wendigen Beitrag zur Naturvielfalt im Kreis liefern. Seit drei Jahren arbeitet er intensiv an diesem Werk. (zqa)